

Fragestunde Aprilsession 2022

Weber betreffend WEF

Vom 22. bis 26. Mai dieses Jahres wird in Davos das World Economic Forum stattfinden. Das Treffen wurde 1971 von Prof. Klaus Schwab gegründet. Mittlerweile ist das WEF wohl eines der grössten und bekanntesten Treffen weltweit, wo sich Staatsoberhäupter, Präsidenten, die reichsten der Reichen, einflussreiche Personen aus Wirtschaft, Industrie und Finanzindustrie die Hand reichen. Dass ein Treffen dieser Grössenordnung nicht bloss zum Zweck hat «Sehen und Gesehen» werden, liegt auf der Hand. Es geht darum, Zukunfts-Strategien, aber auch wirtschaftliche- und politische Ziele zu definieren. In einer Rede in Dubai vom 29./30. März 2022 hat Herr Schwab mit den Worten umrissen, dass wir mitten in der vierten wirtschaftlichen Revolution stünden, welche alles Bisherige schneller und grundlegender verändern würde, und dass die hierfür notwendigen ethischen und politischen Rahmenbedingungen noch geschaffen werden müssten. Wie einfach grundlegende Rahmenbedingungen verändert werden können, ist einerseits beängstigend, wird uns jedoch überall auf der Welt demonstriert, indem Regierungen weltweit mit vom WEF ausgebildeten «Young global Leaders» infiltriert werden. Mit grossem Stolz hat Herr Schwab in einem Interview erklärt, dass der Kanadische Präsident Trudeau und mehr als die Hälfte des Kanadischen Kabinetts mit «Young global Leaders» besetzt werden konnte. Aber auch Frankreichs Präsident Macron oder Argentiniens Präsident Fernandez sind aus der Kaderschmiede vom WEF, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Wie sieht dies in der Schweiz aus? Das WEF hat sich zu einer durch und durch autoritären Organisation entwickelt, welche kommunistisch- marxistische Ideologien zu ihren Grundwerten zu haben scheint. Im Wesentlichen wird die Theorie vertreten, dass die freie Marktwirtschaft die vom Klimawandel ausgehenden Gefahren ignoriert und deshalb die Regierungen gezwungen sind restriktive Massnahmen zur Rettung des Klimas durchzusetzen. Das Forum ist der Ansicht, dass die Freiheit der Menschen auf ein Minimum reduziert werden soll, um eine bevorstehende Klimakatastrophe zu verhindern. Warum sich die Kritik nur an die westliche Wirtschaft, nicht aber die grossen (Verschmutzer) China und Indien richtet, ist mir unerklärlich.

Westliche Grundwerte wie Freiheit und Demokratie scheinen dem Herr Schwab und seiner Organisation wohl nicht mehr zeitgemäss zu sein, welche es zu bekämpfen und zu ersetzen gilt – als erstrebenswert und klar formuliertes Ziel soll eine neue Weltordnung «New World Order» geschaffen werden. Als Vorbild wird das zentralistische, kommunistische System Chinas hervorgehoben.

Dies alles genügt aber nicht, selbst die Würde des Menschen, ja sogar der Mensch als Individuum soll angetastet werden, das heisst, Menschen sollen nach deren Vorstellungen und Plänen optimiert, verändert werden! Eugenik, Transhumanismus, Neuroscience, Schlagworte, die kaum vorstellbare Szenarien hinter sich verbergen!

In einem Interview von 2016 hat Herr Schwab erklärt, dass bis in zehn Jahren jeder Mensch Nanochips unter der Haut oder im Gehirn haben werde und dadurch über 5G kommunizieren könne. Diesbezüglich hat ein gewisser Herr Harari, Topberater von Herr Schwab und Transhumanist, erklärt, dass die Überwachung der Menschen bisher nur bis auf die Haut erfolgt sei, mit den neuen Nanochips werde der Mensch bis ins Innerste, d. h. auch die Gedanken, überwacht werden. Sagt uns dies, dass die Chips bereits Realität sind? Dass die totale Überwachung bis hin zu den Gedanken schon läuft?

In seinem Buch «The Great Reset» hat Herr Schwab seine «Traumzukunft» und seine Vision der Zukunft einer neuen Welt beschrieben. In seiner «Agenda 2030» sagt er auch, dass alle nichts mehr besitzen und glücklich sein werden. Wenn alles dem Staat gehört, so nennt man dies Kommunismus, das WEF fördert die Abschaffung von Privateigentum, was der utopischen Ideologie von Karl Marx entspricht und der im 20. Jahrhundert x-Millionen Menschen weltweit zum Opfer fielen. Wie auch immer man die Enteignung der Menschen bezeichnet, die marxistischen Phantasien haben bisher immer zur Zerstörung von Menschen und deren Freiheit geführt und haben im Gegenzug Staatsmacht bis hin zu Tyrannei gefördert.

Meine Fragen an die Regierung:

- Die Sicherheit und der Schutz der hochrangigen WEF-Teilnehmer obliegen grösstenteils dem Kanton. Da in diesem Jahr das WEF nicht im Januar, sondern im Mai stattfinden wird, ändert dies die Ausgangslage grundlegend. Bedeutet dies höhere Kosten für die Sicherheit?
- Regierung und Parlament sind verpflichtet, die Freiheit, unsere freiheitlichen Grundwerte und unsere direkte Demokratie zu schützen, zu bewahren und wenn nötig zu verteidigen. Ich bin der Meinung, dass auf Grund der doch sehr undemokratischen und unfreiheitlichen Zukunftsvisionen vom WEF doch eigentlich die Bevölkerung von den Machenschaften des WEF geschützt werden müsste. Wie sehen Sie das?
- Gibt es aufgrund der unsicheren Weltlage, Stichworte Ukraine, Covid, Wirtschaftslage, Terrorismus etc., ein Konzept für die Sicherheit der Bevölkerung in Davos, in der Region, im Kanton?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Grüess us Serneus

Grossrat Kreis Klosters

Ruedi Weber